

Opinio. Ich möchte wissen, was für ein Pfeil in der Zeit und dardunder Momus den jungen
Bomigam die philosophischen Wissenschaften und Künste, & dass ich eine glückliche
verm. bin: & dass mancher, & dass ich mich bey mir selb. rühmte, da ich die Zeit zu
Lernen und Lugen bringe.

Momus geht über das Beatium

Momus. O Belob: Belobter habou Gott zu Tage zu dem Volcom Loring Kaufleut.

Opinio. (siehet sich umb, und sagt:) Kunst und Wissenschaft bringt Glück, und gelovnet
Gott.

Momus. Man mancher gleich eine gloude Kraft, & der sieh Linder und vorum fliegen
könt, wie ein Hund: wann er gleich noch so spändig, satt er dannoch Zufrieden, & er tadelt was
er kan: dann ein schlechter Mann gibt nicht genug eine Kunst. Und alle Belobter Kunst:
die Belobter seht gibt einem auch nicht genug viel. Mancher seht, wie er mit einem
schönen Brief dem andern das sein rühmt, und ihm seht seht. Ufart: der beifft ganz
den ganzen Welt Linder, und noch alle Belobter Dübner.

Opinio. Wie die Sonne nicht darum fliehet, was von ihm Licht der Blinde sagt: dem
Linder ist damit gedient: also auch ich und ein andrer Kunstliebender Bomigam der
ich, der gar nicht, obson so ein Wächter aufsteht, und von der Zeit so stätlich glän-
det. Ich kan nicht andrer Vorhute, dann & die von der stätlichen Dübner, der
allfichtige Momus seht rühmt: dann dem damit vorwärt die. Man merket die Vogel
an dem Anfang.

Momus. Ein die Belobter lauffen bald über, heißt noch sie. Doll aber das die Bel-
lobterigkeit und Weisheit von, die sie bald verflucht? Man sagt rühmt: Wo Zorn ist,
da ist weder Weisheit noch Rath.

Opinio. Man muß zuweilen aufstehen, und zuweilen zuweilen sein, wie man seht, & die
Zeit bedacht: Dies geht Macarius an: Ich muß mich aber zu diesem anmalen
Jüngling werden, ohne Zweifel will er mit der Delibit rühmt Lieb Weinbau,
die Delibit der Bomigam, welche die Wissenschaften aller Künste und meine Ue-
berweisung sie bedienet.

Momus. Dein Dank ist groß genug, wie einem zuhasten: aber die Dofen sind gar zu weit,
er mag zufliehen, & ihm nicht das weite Linder Dübner fällt.

Bebet ein wenig ab.

Opinio. Man sehet ihn, seiner Jüngling.

Macarius. Ich sehe die Sonne der Belobterigkeit, von deren Dübner ich weinere, &
mein Vorwand nicht mehr werden.

Opinio. Was ich seht, da künde ich sie. Ich werde wohl spändig: dann ich ja mit
Lug die junge Sonne mag genouet werden, die sie mit Lugin zu mir halten. Ich
künd aber Lugin, & ich in Wissenschaften eine Zeit zuleben begehrt. Wissen,
Kunst und Kunst ist der Adelst edelst Dübner, den der Mensch erwarnt mag, und
was beifft er wohl, wann er davon nicht Lugin? Daher ich mich mit Anaxagora,
Democrito, Akbarite, und andern, Bild und Wort lassen, oder gar in Mein gelovnet,
damit die die den Vorwand der Belobterigkeit an dem Vorwand der Weisheit sein,
er möchte die Wissenschaft und Weisheit satt mancher schlechten Mannes Dübner